

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 5 Mai 2020



Schulen in Zeiten von Corona S. 4

10 Jahre Westwind - wie weiter? S. 3

Projekt „Zukunft bleibt“ wird realisiert S. 8



Inhalt

Leserbrief · Aus der Redaktion · Impressum	2
10 Jahre Westwind – wie geht es weiter?	3
Schulen in Zeiten von Corona	4
Schutzmasken sind Pflicht · Weg Am Barls wird umgebaut	6
Borner Runde vom 10.3.20 · Holzhaus und Rutsche zerstört	7
„Zukunft bleibt“ wird realisiert	8
Kinderseite	9
Projekt wiedergeBORN: Wertstoff Sperrmüll	10
Porträt Astrid Brockmann	11
Bürgerschaftswahl: Ergebnisse · Turnerinnen im Online-Modus	12
Job-Infos: Medien und Informationsdienste · Rezept	13
Skulptur „Midado“ Adressen	14
Jahresversammlung des Spielmannszugs	15
Was ist los im Bürgerhaus? · Buchtipp	16

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



ww 3/2020: Wo ist die Quartiersmitte?

Anstelle einer dringend nötigen Quartiersmitte für den Osdorfer Born gab es einen Umbau der Straße Bornheide wegen der sogenannten Busbeschleunigung, mit neuen Aus- und Einfädelspuren und üppigem Straßenbegleitgrün. Im Prinzip wäre dies lobend anzuerkennen, wenn nicht diese teure Investition ohne Worte klar zum Ausdruck brächte, eine Stadtteilmitte wird es nie geben. Dabei wäre es stadtplanerisch ganz einfach, im Bereich der Bushaltestelle Achtern Born (Kindermuseum) zwischen Kroonhorst und Achtern Born die Durchfahrt für PKWs und LKWs zu beenden. Die Wohngebiete beidseitig des Born Centers sowie die soziale Infrastruktur blieben unverändert zu erreichen. Für die Buslinien müssten Umleitungen gefunden werden, weil es eine unterirdische S-Bahn auf absehbare Zeit nicht geben wird.

Reinhold Pollet

Liebe Leserinnen und Leser,

wie könnte es anders sein – auch im WESTWIND geht es um die Corona-Krise und ihre Auswirkungen. Bitte beachten Sie die WESTWIND-Sonderausgabe vom April (s. Foto), in der wir die Hilfsangebote im Osdorfer Born aufführen, an die Sie sich telefonisch wenden können. Sie liegt im Born Center und an anderen Stellen aus.

Auf S. 16 des vorliegenden Hefts finden Sie einen Hinweis auf die Essensausgabe im Café OSBORN53!

Wir wünschen Ihnen allen gute Gesundheit – achten Sie auf sich und auf Ihre Mitmenschen!

Ihre *westwind*-Redaktion.



Leider ist uns in ww 4 ein Fehler unterlaufen:

Stadtteilmütter
Tel. 30620 240,
stadtteilmuetter-
osdorf@diakonie-
hamburg.de

WESTWIND Jahresplanung 2020

Ausgabe Nr.	6-7/2020	8/2020	9/2020
Red.schluss (Fr)	15.5.	17.7.	14.8.
erscheint am (Mo)	2.6.	3.8.	31.8.

Titelbild

Corona-Zeiten: Abitur mit Abstandsregeln - in der Sporthalle der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

Foto: fb

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; Vi.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Martin Tengeler

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 6-7/2020: 15.5.2020

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook · Auflage dieser Ausgabe: 3.700 · Erscheinungsdatum: 4.5.2020

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

10 Jahre Westwind – wie geht es weiter?

Im November 2010 erschien der erste WESTWIND. Als „Null-Nummer“ deklariert war es ein Versuchsballon. Würde eine Stadtteilzeitung funktionieren? Die Resonanz war positiv und so nahm das ehrenamtliche Redaktionsteam ab Januar 2011 die Arbeit auf. Es war von Anfang an klar, dass diese Redaktion nur der Kern einer Zeitung sein konnte und der wesentliche Teil aus „Zulieferungen“ aus den Stadtteilen bestehen sollte. Der WESTWIND sollte die Plattform für Diskussionen im Stadtteil sein, über welche die Wünsche und Bedarfe der Bewohner auch Politik und Verwaltung erreichen sollten – was auch häufig gelungen ist. So mancher Nerv wurde mitunter getroffen. Hinzu kamen Informationen für den Stadtteil: Welche Veranstaltungen finden statt, welche Baumaßnahmen sind geplant und wie entwickelt sich der öffentliche Nahverkehr?

Der WESTWIND begleitete und beförderte Entwicklungen im Stadtteil und war immer ein Sprachrohr für die BewohnerInnen. Diese artikulierten sich häufig in der Borner Runde, an der auch immer Mitglieder der Redaktion teilnahmen. Im Nachgang wurde über Ergebnisse und Diskussionen berichtet, so dass weit über den Kreis der Teilnehmer hinaus kommuniziert wurde, wo der Schuh drückt oder welche Maßnahmen anstehen.

Waren wir erfolgreich? Mit einer Auflage von mehr als 4000 Exemplaren konnten wir eine gewisse Breitenwirkung erreichen. An wichtigen Vorhaben wie der Realisierung des Bürgerhauses Bornheide hatte der WESTWIND mit konstanter Berichterstattung seinen Anteil. Kulturelle Ereignisse nahmen immer einen breiten Raum ein. Hier war der WESTWIND erfolgreich und wurde gerne gelesen.

Der WESTWIND war aber immer auf Input aus dem Stadtteil angewiesen. Hier hätten wir gerne mehr bürgerliches Engagement vermeldet. Auch eine Erweiterung der Redaktion durch mehr BewohnerInnen aus



Die Westwind-Redaktion tagt im Café OSBORN53.
V. l.: Gerhard Sadler, Frieder Bachteler, Andreas Lettow

dem Stadtteil konnte nicht erreicht werden. In dem Maße, in dem Projekte wie das Bürgerhaus erfolgreich abgeschlossen wurden, sank offenbar auch der Bedarf an weiteren Beteiligungsaktivitäten der BornerInnen. Das verzeichnete auch die Borner Runde. Kurz gesagt, der Input reduzierte sich deutlich, was durch zusätzliche Anstrengungen der Redaktion aufgefangen werden musste.

Spaß an der Redaktionsarbeit

Macht uns die Arbeit an der „Stadtteilzeitung für Osdorf und Umgebung“ Spaß? Aber ja! Man darf sich Redaktionssitzungen des WESTWIND nicht als mühselig vorstellen. Immer stehen aktuelle Themen, Berichte oder Probleme des Osdorfer Borns und des gesamten Stadtteils im Mittelpunkt einer lebhaften, gerne kontroversen und vom Spaß an der Arbeit geprägten Debatte, immer im Café OSBORN53 und stets mit Kaffee und Kuchen. Und wie Sie als Leserin oder Leser feststellen können: Nach dem anschließenden Layout entsteht Monat für Monat ein, wie wir meinen, interessantes und optisch ansehnliches Heft. Allerdings: Wir sind immer noch nur zu dritt und es sieht so aus, als ob keine „zweite Generation“ bereitsteht, um den WESTWIND in gewohnter Weise weiterzuführen. Einrichtungen am Born wie zum Beispiel VHS/BLiZ, Bücherhalle und Stadtteilbüro sind eine wunderbare Unterstützung, das

Kernanliegen des WESTWIND, nämlich den BewohnerInnen ein Forum für ihre Belange zu bieten, kann jedoch nur erfüllt werden, wenn auch die Redaktion überwiegend aus der Bewohnerschaft kommt.

Nach zehn Jahren kontinuierlichen Einsatzes für die Zeitung ist eine gewisse Erschöpfung sowohl bei der Redaktion als auch bei den Themen im Quartier eingetreten. Es wäre an der Zeit, dass andere engagierte Bewohner den Staffelstab übernehmen würden und ein frischer (West-)Wind durch Hamburgs Westen wehen würde. Leider stehen die Zeichen eher auf Windstille. Wir wollen hier rechtzeitig ankündigen: Die WESTWIND-Redaktion braucht ab Ende dieses Jahres definitiv eine deutliche Verstärkung – der Wind im Westen soll doch auch in den kommenden Jahren noch wehen, oder?

Über diese Frage möchten wir mit Ihnen, den Leserinnen und Lesern und anderen Interessierten gerne direkt reden. „Corona“ verhindert ein derartiges Treffen im Augenblick – sobald es wieder möglich ist, werden wir dazu einladen. Auch jetzt schon nehmen wir Ihre Meinungen und Kommentare – und Mitmachangebote – gerne per Mail oder Brief oder auch telefonisch entgegen: Kontaktdaten im Impressum auf S. 2.

Ihre westwind-Redaktion
Frieder Bachteler, Andreas Lettow,
Gerhard Sadler

Schulen in Zeiten von Corona

Was macht die Krise mit SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen?

Alles ist anders: Keine Schülerin, kein Schüler muss morgens pünktlich in der Schule sein. Die LehrerInnen verbringen einen Großteil ihrer Zeit am Computer und am Telefon oder sie radeln durch den Stadtteil. Schule der Zukunft?

Die „Corona-Krise“, konkret die Gefahr, dass das Virus von Mensch zu Mensch weitergegeben wird, hat auch ganz massiv Einfluss auf die Schulen genommen und die Lernsituation der Schülerinnen und Schüler wie die Arbeitssituation der Lehrerinnen und Lehrer radikal verändert. Wie geht es ihnen allen damit? Der WESTWIND hat im Osdorfer Born nachgefragt: bei der Schule Barlsheide, der Schule Kroonhorst und der Geschwister-Scholl-Stadteilschule.

„Es fehlt der Ort des gemeinsamen Lernens“

Die Schulleitungen müssen die Lage meistern

Für die LehrerInnen heißt es, in kurzer Zeit differenziertes Material für einen längeren Zeitraum zur Verfügung zu stellen. Nicht alle Familien können über E-Mail erreicht werden – die Ausstattung der SchülerInnen mit digitalen Medien ist unterschiedlich und häufig nicht ausreichend; das Arbeiten am Smartphone ist auf längere Sicht sehr anstrengend, nur wenige SchülerInnen verfügen über einen Laptop. Für die Grundschulen stellt sich die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln in der Notbetreuung als außerordentlich schwierig dar.

Die Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien ist nach Meinung der Schulleitungen gut. Neben E-Mail und (Mobil-)Telefon kommen unterschiedliche, kurzfristig angeschaffte Softwares zum Einsatz. Da viele Lehrkräfte im Homeoffice sind, verwenden sie ihre privaten digitalen Medien. Die GSt konnte Laptops an SchülerInnen verleihen und ist dabei, ihre digitale Ausstattung erheblich auszuweiten.

Vieles wird nicht-digital geregelt: An den Grundschulen sind feste Termine organisiert, zu denen Eltern und Kinder Arbeitsmaterial abholen und bearbeitete Arbeitsblätter zurückgeben können. Durch Zeitvorgaben für die einzelnen Jahrgänge und eine entsprechende „Streckenführung“ im Gebäude können die Abstandsregelungen eingehalten werden. In der Sekundarstufe werden Materialien auch von den Lehrkräften zu Fuß oder per Rad an die SchülerInnen verteilt.

Der Kontakt der LehrerInnen zu den SchülerInnen und den Eltern erfolgt in unterschiedlicher Weise (telefonisch, Mail, Messenger, Videokonferenzen, digitales Klassenzimmer), aber regelmäßig ein bis zwei Mal pro Woche, teilweise auch täglich.

Gibt es aus Sicht der Schulleitungen auch positive Aspekte der Situation? Durchaus: Die Digitalisierung wird schneller vorangetrieben, ihre Vorteile werden erkannt und neue Apps und Organisationssysteme werden genutzt. Da viele Eltern jetzt mehr Lern-Zeit mit ihren Kindern verbringen, erleben sie sie anders und können Rückmeldungen, die sie in den Lernentwicklungsgesprächen erhalten, besser nachvollziehen. Die SchülerInnen wiederum erfahren, wie wichtig der gemeinsame Austausch beim Lernen ist. Viele, die kurz vor dem Ersten oder dem Mittleren Schulabschluss oder dem Abitur stehen, haben sich zu digitalen Lerngruppen zusammengeschlossen oder „treffen sich“ im Rahmen von Videokonferenzen.

Es gibt viele weitere Maßnahmen, welche die Schulen ergreifen, wie ein Sorgentelefon für bedürftige Familien oder das Bemühen, trotz ausbleibender Zuschüsse der Behörde die Ausgabe eines warmen Mittagessens zu ermöglichen. Im Übrigen nehmen die Schulleitungen wahr, dass die Arbeit Ihrer KollegInnen mehr Wertschätzung erfährt und dass ih-

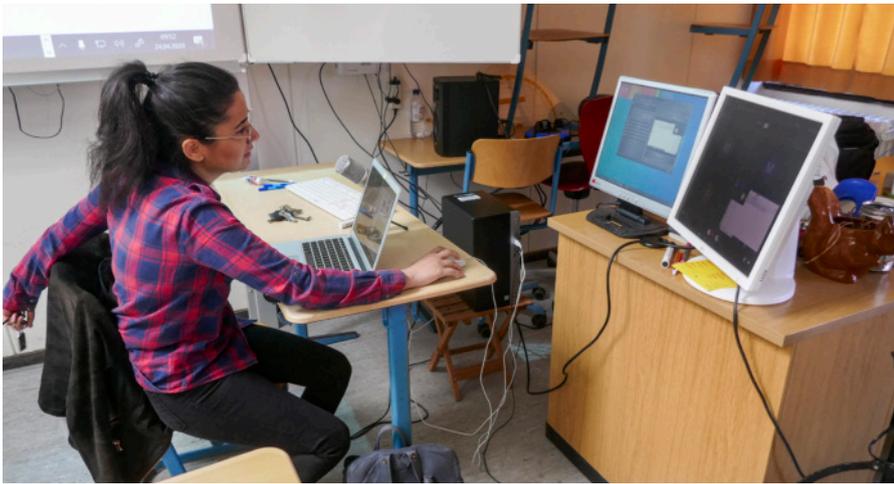
ren SchülerInnen die Schule wirklich fehlt – „als Ort des gemeinsamen Lernens, Sprechens und Lachens“.

„Ich habe Bammel vor der Prüfung“

SchülerInnen müssen sich selbst organisieren

- » Am meisten fehlt mir, dass man nicht auf den Spielplatz kann, sich nicht mit seinen Freunden treffen und nicht schwimmen gehen darf.
- » Ich habe vier Geschwister, auch meine Mutter und meine Oma sind da und gucken Fernsehen.
- » Ich gehe wenig raus, wenn, dann mit der Familie oder mit meinem Cousin; dann chillen wir im Garten.
- » Zu Hause kann ich nicht so gut arbeiten, weil ich da keine Hilfe habe; in der Schule macht es mehr Spaß.
- » Wir sind fünf Geschwister und sind jetzt alle zu Hause.
- » Es ist schwer, jeden Tag regelmäßig aufzustehen.
- » Bei Freunden sehe ich das Problem, dass sie nicht gut organisiert sind, alleine dastehen und sich hängen lassen.
- » Am Anfang hatte ich einen festen Rhythmus; jetzt arbeite ich, wenn ich nichts anderes zu tun habe.

- » An den Videokonferenzen mache ich mit dem Handy mit. Sie sind stressig; in Mathe verstehe ich nicht so viel, in Deutsch geht es mir zu schnell.
- » Die Aufgaben sind normal, aber es sind zu viele.
- » Wir halten untereinander Kontakt über eine Whatsapp-Gruppe und können uns so Hilfe organisieren.
- » Bei den Videokonferenzen bin ich nicht immer dabei, weil ich verschlafe.
- » Sich die Themen selbst beizubringen ist manchmal problematisch.
- » Die Aufgaben sind niveaumäßig zu schaffen, aber sie sind zu umfangreich.



Klassenlehrerin Nurcan Uslu startet die Videokonferenz

- » In einzelnen Fächern machen wir Online-Unterricht.
 - » Meine Sorge in Bezug auf das Abi ist, dass ich mündlich stark bin und schriftlich eher schwach, und jetzt läuft alles schriftlich.
 - » Wir machen Videokonferenzen für den Klassenrat und für die Hauptfächer.
 - » Ich möchte in die Oberstufe und habe Bammel vor der Prüfung – man weiß ja nicht, was dran kommt.
-
- » Am Anfang war da schon die Freude, dass man nicht zur Schule gehen muss.
 - » Positiv ist natürlich, dass man ausschlafen kann.
 - » Früher habe ich meist erst einen Tag vor der Arbeit gelernt. Jetzt habe ich gelernt, von alleine zu lernen, und weiß, wie man Texte schneller versteht.
 - » Positiv ist für mich: Ich bin stolz, dass ich alle Abgabetermine eingehalten habe; aber direkt ins kalte Wasser geworfen zu werden, das war schwer.

„Es ist anstrengend und es gibt Konflikte“

Eltern in neuer Rolle: Sorgen und neue Erfahrungen

- » Es ist unglücklich, dass sich diese Phase unmittelbar an die Ferien anschloss; so ist schwer zu vermitteln, dass jetzt Schule ist.
- » Ich kann als Mutter nicht einschätzen, wie viel mein Kind machen müsste und wie viel es versäumt; wo knüpfen die LehrerInnen dann hinterher an?

- » Wir haben noch zwei Kinder, die eigentlich im Kindergarten wären; nun muss das Grundschulkind arbeiten, die anderen dürfen spielen.
- » Die Bewegungsfreude des Sohnes rostet ein.
- » Die Eltern werden nicht als LehrerInnen gesehen, und es ist schwer, den Sohn zu motivieren. Wir haben ein Belohnungssystem eingeführt.
- » Man weiß nicht, ob sie in den letzten fünf Wochen genug und fürs Abitur das Richtige gelernt haben.
- » Die Eltern sind z. T. hilflos; sie können ihren Kindern ab der 5. Klasse nicht mehr helfen
- » Ich weiß auch von Problemen bei anderen: Es gibt keinen strukturierten Tagesplan für die Kinder; manche verschlafen den Tag, und einige Mütter sind überfordert.
- » Wie wollen die LehrerInnen ein Zeugnis zusammenstellen?
- » Es ist anstrengend und es gibt Konflikte: Wir haben einen Plan gemacht, wann er arbeiten muss und wann er Freizeit hat.

- » Ich drucke die Aufgaben am Arbeitsplatz aus.
- » Die LehrerInnen telefonieren mindestens ein Mal pro Woche; teilweise treffen die LehrerInnen auch einzelne SchülerInnen.
- » Es gibt Eltern, die haben extra Laptop und Drucker gekauft.
- » Teilweise gibt es Massen von Arbeitsblättern, z. B. 30 Seiten auf einmal.
- » Die Klassenlehrerin hält Kontakt mit den Eltern, bis jetzt gibt es eine tägliche Rückmeldung.

- » Wir haben nur einen PC und die beiden müssen sich ihn teilen.
- » Die Lehrerin skypet regelmäßig mit den SchülerInnen.
- » Es wird viel bereitgestellt auf der Homepage, z. B. auch Tipps für Workout.

-
- » Als positiv sehe ich an, dass sie viel im Umgang mit dem PC gelernt und das ohne die Mutter geschafft haben.
 - » Sehr positiv ist, dass es regelmäßige Informationen durch den Schulleiter gibt und auch sehr gute von den KlassenlehrerInnen.
 - » Mein Sohn entwickelt mehr Selbstständigkeit.
 - » Wir fühlen uns gut betreut, die LehrerInnen sind alle sehr engagiert.
 - » Man lernt die Kinder ganz anders kennen – man reibt sich, aber man liebt sich auch!
 - » Technisch funktioniert alles gut. Der Schulleiter und die LehrerInnen engagieren sich toll dafür, die SchülerInnen digital zu betreuen.
 - » Bei meinem Sohn sehe ich auch eine positive Entwicklung: Er wird zum Handwerker, macht kleine Reparaturen und Gartenarbeit.
 - » Es ist für mich eine sehr positive Erfahrung, auch einmal mit den Kindern zusammen zu Hause zu sein und z. B. Mittag zu essen.
 - » Mein Sohn ist viel kommunikativer geworden und entwickelt einen engeren Kontakt zu den Eltern und zu seiner großen Schwester.

Der WESTWIND bedankt sich für Informationen, (Telefon-)Gespräche und Unterstützung bei den SchulleiterInnen Frau Einhaus, Herrn Ernst und Herrn Voss; bei den SchülerInnen Ali, Ayham, Derya, Emre, Ignaz, Michelle und Rinaldo; bei den LehrerInnen Frau Engler, Frau Uslu und Herrn Wamser; bei den Eltern Frau Aksu, Frau Aslan, Frau Bozkurt, Frau Engelking, Herrn Iwan, Herrn Klein und Herrn Meyer-Lohkamp.

fb



Schutzmasken sind Pflicht

Die Corona-Krise führt zu weiteren Auflagen



Seit dem 27. April gilt auch in Hamburg die Pflicht, eine Mund-Nasen-Maske zu tragen, und zwar für alle, die sich in Räumen des Einzelhandels, auf Wochenmärkten oder im öffentlichen Nahverkehr aufhalten. Für Privatpersonen werden Stoffmasken, die inzwischen an vielen Stellen erhältlich sind, als ausreichend angesehen.

Die Senatskanzlei hat für den Umgang mit solchen Stoffmasken folgende allgemeine Hinweise herausgegeben:

- ▷ Die Stoffmasken sollten nur für den privaten Gebrauch genutzt werden.
- ▷ Die gängigen Hygienevorschriften, insbesondere die aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sind weiterhin einzuhalten.
- ▷ Auch mit Stoffmaske soll der empfohlene Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 Meter zu anderen Menschen eingehalten werden.
- ▷ Beim Anlegen einer Stoffmaske ist darauf zu achten, dass die Innenseite nicht berührt wird.
- ▷ Die Maske muss richtig über Mund, Nase und Wangen platziert sein und an den Rändern möglichst eng anliegen. Besonders wichtig ist dabei das gründliche Anpassen über dem Nasenrücken und den Nasenflügeln.
- ▷ Die Außenseite der in Gebrauch befindlichen Maske sollte möglichst nicht berührt werden.
- ▷ Eine durchfeuchtete oder verschmutzte Maske sollte ausgetauscht werden.
- ▷ Nach Absetzen der Maske sollten die Hände gründlich gewaschen werden (mindestens 20 bis 30 Sekunden mit Seife).
- ▷ Masken sollten nach jeder Nutzung bei mindestens 60 Grad gewaschen werden.
- ▷ Bitte beachten Sie außerdem eventuelle Herstellerangaben zur maximalen Anzahl von Anwendungen beziehungsweise Wäschen.

Weitere Informationen:

- ▷ Senatskanzlei: www.hamburg.de
- ▷ Robert-Koch-Institut: www.rki.de
- ▷ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: www.infektionsschutz.de

Was passiert denn hier?

Es regt sich etwas am Weg Am Barls zwischen Inliner-Bahn, dem Bürgerhaus Bornheide und dessen Parkplatz. Es finden Bauarbeiten statt, alte Gehwegplatten werden entfernt, der Weg wird verbreitert und begründet. Einige werden sich fragen, was wird denn hier gebaut, andere werden sich sagen, endlich geht es weiter, und wiederum andere erinnern sich, da wurde ich vor längere Zeit doch um meine Meinung gefragt.

Ich versuche mal etwas Licht ins Dunkel zu bringen: Die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule wird neu gebaut. Dadurch fällt für die Ski-Langlauf-AG der Schule und des SVOB die Rollski-Übungsstrecke weg, um sich auf die jährliche Langlaufmeisterschaft vorzubereiten. Das Training findet zurzeit noch in der Schule statt, die über lange Flure verfügt. Es muss eine neue „Loipe“ her. Die Lösung ist, das Rollskilaufen in den Stadtteil zu

integrieren und da kommt der Weg Am Barls als ein Puzzleteil der Gesamtstrecke ins Spiel.

Bereits 2017 wurde ein Beteiligungsverfahren durch das „arge studio urbane landschaften – bildung“ durchgeführt, das sich auf dieses Teilstück Am Barls bezog. Es ging bei dieser „Meinungsfindung“ darum: Wie soll der Weg Am Barls aussehen, wie kann er aufgewertet werden und vielleicht durch Sitzmöglichkeiten zum Verweilen einladen?

Ich hoffe, dass es jetzt nicht noch einmal fast drei Jahre dauert bis zur Fertigstellung. Gespannt bin ich aber noch viel mehr, ob dann alle Menschen den Weg Am Barls gleichberechtigt nutzen können, ob sie nun mit dem Fahrrad, mit dem Rollator, mit dem Skateboard, mit Inliner, zu Fuß oder als RollskiläuferInnen unterwegs sind.



Umbau im April



Perspektive für den Mai

Margret Heise

Beschilderung, Verkehrskonzept – und Absagen wegen Corona

Sitzung der Borner Runde vom 10.3.2020

Die letzte Runde vor dem Corona-Virus tagte ausnahmsweise im AWO Seniorentreff (jetzt AWO Aktivtreff) im Haus orange. Frau Dressler vom Bezirksamt Altona stellte eine Karte mit den Standpunkten der neuen **Stadtteilbeschilderung** vor. Die Borner Runde kritisierte, dass nur ein Standort mit einem Quartiersplan vorgesehen ist. Die im Zuge der Busbeschleunigung abgebauten Tafeln am Immenbusch und Böttcherkamp müssten ja noch vorhanden sein; Quartierspläne an diesen beiden Standorten sind wichtig und sollten nicht unter den Tisch fallen. Ein gedruckter neuer Stadtteilplan ist zwar vorgesehen, eine Umsetzung aber noch nicht in Sicht.

Zu den aktuellen **Baumaßnahmen** (Bornloop, Bürgerhaus-Gelände) sollte Herr Simon vom Bezirksamt für den April eingeladen werden.

Diese Sitzung der Borner Runde musste allerdings wegen der Corona-Krise ausfallen. Auch der für Mai geplante Besuch von Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg wird auf einen späteren Termin verschoben.

Weiteres Thema war die Frage nach einem **Verkehrskonzept für den Glückstädter Weg** für die Zeit nach der Eröffnung des GSST-Schulneubaus und der neuen Bezirkssporthalle. Die wenigen geplanten Parkplätze sowie die engen Zufahrtsstraßen (Immenbusch, Glückstädter Weg, Am Kratt) lassen größere Probleme für die Anwohner erwarten. Die Verantwortlichkeiten für eine entsprechende Regelung scheinen unklar zu sein. Wir hoffen sehr, dass sich dies bis zur Schuleröffnung ändert und bis dahin ein passendes Konzept umgesetzt wird.

ltw

Das war's!

Als ich letzte Woche über das Bürgerhausgelände ging, stellte ich mit Erstaunen fest, dass sich auf dem eingezäunten Bereich des Spielhauses Bornheide etwas verändert hat.

Schade, nach 5 Jahren sind Holzhaus und Tunnelrutsche nicht mehr vorhanden! Holzhaus und Rutsche waren seinerzeit das Resultat von Entwürfen, unter Beteiligung von Kindern, bei der Planung des Umzuges des Spielhauses auf das Bürgerhausgelände. Während des Spielhausbetriebes wurden sie von den Kindern sehr gerne benutzt.

Jedoch, außerhalb des Spielhausbetriebes wurden Holzhaus und Tunnelrutsche im Verlauf der Jahre zum Chillort, leider, ohne Wertschätzung zweckentfremdet! Hemmungslose Vermüllung und Zerstörung, z. B. durch Aussägen von Holzlatten, trugen dazu bei, dass dieser Spielort,

auch wegen Verletzungsfahrer, nicht mehr für Kinder zumutbar war!

Desweiteren gab es zunehmend Beschwerden. In den Abendstunden sowie in der Nacht wurden Gegenstände in den metallischen Rutschstunnel geworfen. Der Lärm verursachte bei Anwohnern schlaflose Nächte!

Schade, dass es nicht möglich war, mit allen Beteiligten sowie den Anwohnern zu einer Lösung zu finden,



Holzhaus und Tunnelrutsche sind ...



Die Borner Runde

Ob die für den 12.5. geplante Sitzung der Borner Runde stattfinden kann (Corona!), ist noch offen.

Bitte informieren Sie sich unter www.osdorfer-born.de oder per Telefon: 524 732 66

Verfügungsfonds

Genehmigt wurden:

2450€ Zuschuss für ein Fest des Sinti-Vereins zum 5-jährigen Bestehen

1275€ Beamer und Laptop für den Stadtteil (können ausgeliehen werden über die Borner Runde – nähere Informationen, wenn die Geräte da sind)

TK-Gesundheitsfonds

Die Borner Runde stimmte folgenden Projekten zu:

- ▶ **AWO: Tanzen im Sitzen**
- ▶ **Pestalozzi: Verlängerung des Kletterprojekts am DESY-Turm im Volkspark**
- ▶ **Bewegungsförderung durch Spiele auf dem Bürgerhausgelände.**

die zum Erhalt des Holzhauses mit Rutsche beigetragen hätte!

Margret Heise
Sprecherin der Borner Runde



... Zerstörungen zum Opfer gefallen



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |

Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Delkic

Bürgerhaus Bornheide | Haus orange

Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, freitags 14-16 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

#Zukunft bleibt und sie geht los

Es war einmal eine Grünfläche, genannt Dino-Wiese, an der Bornheide, gegenüber vom Haupteingang des Born Centers. Nun soll sie mit dem Skulpturenensemble „Zukunft bleibt“ und Aufenthaltsmöglichkeiten aufgewertet werden.

Hier kommt die Geschichte dazu. Sie ist entstanden im Osdorfer Born, durch seine BewohnerInnen und die Einrichtungen vor Ort:

Bei den Vorbereitungen des Stadtteiljubiläums 2017 „Der Born wird 50“ wurde der Wunsch nach einer sichtbaren und eindrücklichen Spur deutlich, die das Jubiläumsjahr überdauert. So entstand die Idee für ein großrahmiges interaktives Kunst- und Kulturprojekt im öffentlichen Raum. Daraufhin lud das Jubiläumskomitee die Künstlergruppe Baltic Raw zu einem künstlerischen Jubiläums-Beitrag für den Osdorfer Born ein.

Eine Projektgruppe (KL!CK-Kindermuseum, Borner Runde, Gebietsentwicklung, VHS, Baltic Raw Org) hat den Prozess der Entwurfsentwicklung über mehr als drei Jahre bis heute begleitet.

Die Borner Runde hat die Konzeptentwicklung sowie die Aufstellung des Bauschildes auf der Dino-Wiese jeweils mit einem Zuschuss aus dem Verfügungsfonds unterstützt. Die Projektidee „Zukunft bleibt“ kommt nach einer Befragung der BewohnerInnen, durchgeführt von den Künstlern, aus dem Stadtteil und soll auf die fehlende S-/U-Bahn aufmerksam machen. Es soll ein Denkmal erbaut werden, das in die Zukunft gerichtet ist und Wünsche der Osdorferinnen und Osdorfer thematisiert. Es gab letztes Jahr im Oktober einen einwöchigen Kurs „Parcours Skulptur“ mit Jugendlichen, der sich thematisch auf den öffentlichen Raum und die Gestaltungsmöglichkeiten auf der zentral liegenden Grünfläche an der Dino-Wiese bezogen hat. In dem Kurs hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, zusammen mit den Künstlern eigene Sitz-, Liege- und Spiel-Elemente zu entwickeln.

Die Gestaltung greift inhaltlich den Aspekt „Mehr Großartigkeit“ aus dem Bildungsband-Konzept auf, der dort



Projektidee „Zukunft bleibt“ · Grafik: Baltic Raw Org

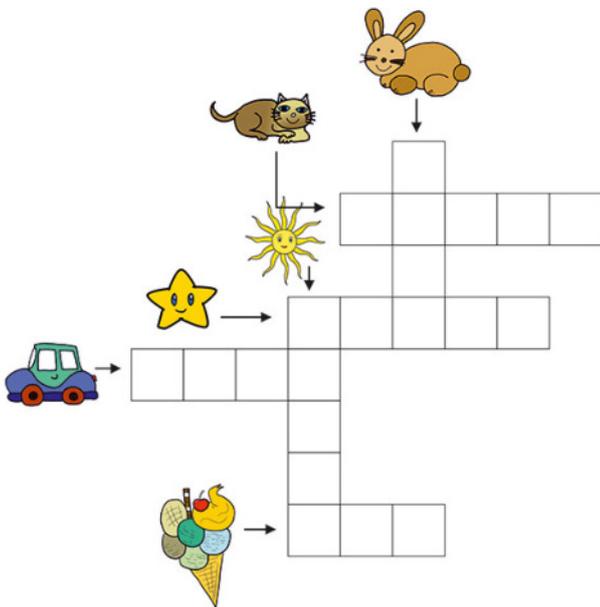
genau für diesen Standort vorgeschlagen wurde. Mit seiner Zentralität, der großzügigen Umgebung und dem Potenzial, eine große Anziehungskraft auszuüben, sowie als Ort für Bildungsangebote soll sich das Zukunftsdenkmal als eine Station im Bildungsband etablieren.

Mit großer Kraft aller Beteiligten und vielen Terminen, mit Besprechungen und Überzeugungsarbeit, Begehungen und Vorträgen sowie Abwägungen von Kostenaufstellungen und unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten ist das Konzept nun finanziert über das Bezirksamt Altona, die Kulturbehörde und RISE-Fördermittel und, wie es so schön heißt, „im Sack“. Die Umsetzung kann jetzt starten und sobald es irgend möglich ist, laden wir die BornerInnen ein, an dem Ins-Werk-Setzen teilzuhaben.

Ein riesiges Dankeschön an dieser Stelle an die Geldgeber und die Unterstützer: KL!CK-Kindermuseum, Borner Runde, Stadtteilkonferenz, SAGA, Fraktionen der Bezirksversammlung, Fachamt MR Altona, Abt. Stadtgrün, Kulturbehörde, Fachamt SL Altona Abt. Integrierte Stadtteilentwicklung und Gebietsentwicklung, VHS und nicht zuletzt auch an die Künstlergruppe Baltic Raw Org.

Kerstin Wolf für die Projektgruppe Zukunft bleibt

KINDERSEITE



KREUZWORTRÄTSEL
WO GEHÖREN DIE WORTE HIN?
AUTO / SONNE / HASE
KATZE / STERN / EIS
VIEL SPASS BEIM RÄTSELN!

KREATIV-IDEE: PUSTEBILDER

Du brauchst: 1 Becher mit Wasser, 1 Tuschkasten, 1 Pinsel, 1 Blatt Papier, 1 Strohhalm, Bastelunterlage (z. B. eine alte Zeitung).

So geht's: Tippe mit dem Pinsel in das Wasser und verrühre dann ein bisschen Wasserfarbe damit. Mache nun einen großen Klecks Wasserfarbe auf das Papier. Nimm deinen Strohhalm und puste durch den Strohhalm auf den Klecks Farbe, verpuste ihn auf dem Blatt Papier. Das kannst Du mit unterschiedlichen Farben wiederholen und staunen, was für Kunstwerke so entstehen.

Gestaltung: Elbkinder – Kita Achtern Born
Quellen: www.hamburg-magazin.de · www.raetseldino.de



VIEL SPASS BEIM AUSMALEN!

Umweltschutz beginnt zu Hause (6)

Stadtreinigung Hamburg, ProQuartier und SAGA möchten gemeinsam mit den BewohnerInnen des Osdorfer Borns die Themen Nachhaltigkeit, Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft in den Fokus rücken.

Wertstoff des Monats: Holz aus dem Sperrmüll

Was ist Sperrmüll?

Hausrat, der nicht in die Müllgefäße passt, zum Beispiel sperrige Abfälle, Möbelstücke, leere Kisten etc.

Was ist kein Sperrmüll??

Abfälle aus Gewerbe und Industrie, alles, was in die Müllgefäße passt (z. B. auch kleingeschnittene Teppiche oder Auslegeware), Gartenabfälle (auch größere Äste), Bauabfälle (auch Gartenlauben) und Hölzer aus dem Außenbereich, mit Abfällen gefüllte Säcke, Kisten und Kartons, Wertstoffe wie z. B. mit Papier, Pappe oder Zeitungen gefüllte Kartons oder leere Kartons, Problemstoffe wie z. B. gefüllte Farbeimer oder Lackdosen, Bauschutt (z. B. Fliesenreste)

Wie funktioniert die getrennte Sammlung?

Die Stadtreinigung Hamburg bietet Ihnen zur Entsorgung des Sperrmülls die Recyclinghöfe an. Hier können Sie kostenfrei Ihren Sperrmüll abgeben und werden gegebenenfalls vom Fachpersonal beraten. Der Recyclinghof in Osdorf ist am Brandstücken 36 – nur fünf Gehminuten vom Born Center entfernt!

Außerdem bietet die Stadtreinigung Hamburg den Standard-Service der Sperrmüllabfuhr: Bis zu acht Kubikmeter Sperrmüll kosten 35 €, jeder weitere angefangene Kubikmeter kostet 5 €.

Der „SPRINT-Service“ bietet gegen Aufpreis eine Abholung innerhalb von 24 Stunden an.

Wie funktioniert die Wiederverwertung?

Wenn sich der Sperrmüll in einem nicht mehr brauchbaren Zustand befindet, wird er zunächst nach Fraktionen sortiert. Metalle und Kunststoffteile des Sperrmülls werden zu zertifizierten Recyclingpartnern der Stadtreinigung und in die Stoffkreisläufe zurückgeführt. Nicht mehr recycelbare Materialien wie Altholz werden in den Müllverwertungsanlagen der Stadtreinigung Hamburg thermisch verwertet – umgangssprachlich: verbrannt. Dabei entstehen aber auch die wertvollen Ressourcen Wärme und Strom.

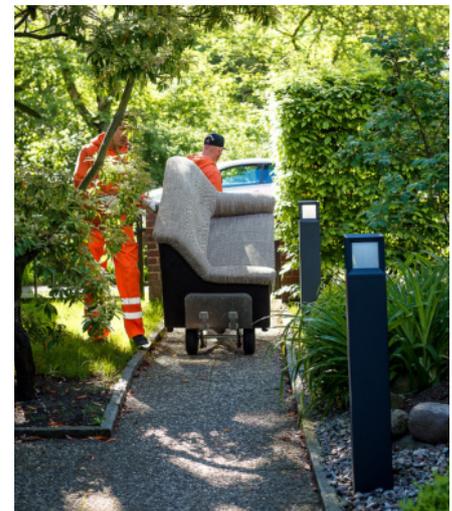
Glasrecycling liegt voll im Trend!

80 Prozent aller Getränke werden in Glas abgefüllt. Kein anderes Verpackungsmaterial kann so leicht und so häufig recycelt werden wie Glas. Glasrecycling ist darum ein beispielhaftes Modell für aktives und umweltbewusstes Verhalten geworden. Auch in Hamburg liegt Glasrecycling voll im Trend: Fast 90% aller Haushalte in der Hansestadt bringen ihr Altglas regelmäßig zu einem der über 5.000 Depotcontainer oder zu einem der zwölf Recyclinghöfe.

Michael Pazera
wiedergeBORN-Loge Achtern Born 92
mi 9-12 Uhr, do 15-18 Uhr
www.stadtreinigung.hamburg



Hat viele Fernsehstunden gedient!



Ob auf dem Sofa wohl geknutscht wurde?

Fachfrage: Wo landet gut erhaltener Sperrmüll (z. B. Möbel)?

(Antwort s. S. 15)

Wie funktioniert Sperrmüll?

Sie können Ihren Sperrmüll gegen Gebühr von zu Hause abholen lassen oder ohne weitere Kosten selbst bei unseren Recyclinghöfen abgeben. Wenn Sie den Sperrmüll abholen lassen möchten, dann rufen Sie uns bitte unter **2576-2576** an. Sie wollen mal so richtig "Klar Schiff" machen? Für eine komplette besenreine

Räumung rufen Sie uns bitte ebenfalls an oder nutzen Sie unser Kontaktformular.

Übrigens: Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung Hamburg kein Geld (Trinkgeld) annehmen dürfen.

Gut vernetzt in Osdorf

Seit einem Jahr Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins Osdorf: Astrid Brockmann

Beruflich ist Astrid Brockmann in ganz Hamburg herum gekommen: Von der Ausbildung her Schiffsfahrtskauffrau, hat sie nach zehn Jahren in dieser Branche ein Naturkosmetik-Geschäft in Eimsbüttel aufgebaut, ein zweites in Blankenese kam dazu. Drei Jahre hat sie für die Zeitschrift „Country“ gearbeitet, jetzt ist sie bei einer PR-Agentur in Eppendorf tätig.



Astrid Brockmann

Und doch ist sie immer überzeugte Osdorferin geblieben – schließlich ist sie hier geboren. Aufgewachsen ist Astrid Brockmann an der Osdorfer Landstraße, im wunderschönen Gasthaus „Stadt Hamburg“, das als Tanzlokal und für seine Kegelbahn bekannt war; es gehörte ihrem Großvater und existiert leider nicht mehr.

Der Großvater, Jonny Brockmann, hatte im Jahr 1960 den Bürger- und Heimatverein Osdorf mitgegründet, Astrid Brockmanns Vater war seinerseits 18 Jahre im Vorstand des Vereins, und Astrid Brockmann selbst gehört dem Vereinsvorstand auch schon über zehn Jahre an. Im April 2019 wurde sie zur Ersten Vorsitzenden gewählt, als Nachfolgerin des langjährigen Vorsitzenden Dr. Gerhard Jarms.

Zum Gründungsjahr ist der historischen Genauigkeit halber anzumerken, dass der Bürgerverein bereits 1921 gegründet wurde, sich aber 1934, in der Zeit des Nationalsozialismus, „freiwillig“ auflösen musste. 1960 kam es dann zur Neugründung – in der „Stadt Hamburg“.

Ein Schwerpunkt, den sich die neue Vorsitzende gesetzt hat, ist „Vernetzung“. „Unser Verein ist sehr gut vernetzt, das wollen wir erhalten und, wo nötig, noch verbessern. Es gibt in Osdorf viele Menschen, die arm dran



Gasthaus "Stadt Hamburg" - leider Vergangenheit

sind – nicht unbedingt im materiellen Sinn, aber sie sind einsam oder stehen am Rand. Das ist ein Hauptantrieb für mich, mich zu engagieren. Wir bieten deshalb die verschiedensten Veranstaltungen an: Skat und naturkundliche Wanderungen, Ausfahrten und Adventskaffee, Laternen laufen und vieles andere. Im November haben wir zusammen mit anderen Vereinen die Osdorfer Tanznacht organisiert, das war ein großer Erfolg, das werden wir wiederholen.“

Vernetzt wird auch im Verein selbst gearbeitet: „Wir sind ein geschäftsführendes Dreierteam, Frau Dr. Borschel, Frau Huesmann und ich, der Vorstand besteht insgesamt aus zehn Mitgliedern.“ Sorge allerdings bereitet ihr, dass es an Nachwuchs fehlt: Jüngere Menschen treffen und organisieren sich heute stärker über die sozialen Medien und außerhalb fester Vereins-Mitgliedschaften.

Umso mehr will sich Astrid Brockmann zusammen mit ihren MitstreiterInnen tatkräftig dafür einsetzen, dass weiterhin gilt: „In Osdorf muss niemand allein sein!“; aber auch dem Erhalt des kleinen Einkaufszentrums oder einer optimalen ÖPNV-Anbindung des Stadtteils wird ihr Einsatz gelten. Der WESTWIND wünscht ihr und dem Verein viel Erfolg. fb

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
 info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Wie sieht das Ergebnis am Born aus?

Rückblick auf die Bürgerschaftswahl 2020

Die Betrachtung der Ergebnisse für den Osdorfer Born ist mit gewissen Problemen behaftet. Die Ergebnisse der in Frage kommenden Wahlbezirke (s. Tabelle unten) enthalten leider nicht die Briefwähler. Diese werden übergreifend erfasst und können daher nicht den einzelnen Wahlbezirken zugeordnet werden.

Wie schon bei vorherigen Wahlen ist die Beteiligung äußerst gering. Das ist besonders schade, da dies die Aufmerksamkeit der Politiker auf andere Stadtteile lenkt und der soziale Brennpunkt Osdorfer Born aus dem Fokus verschwindet.

ltw

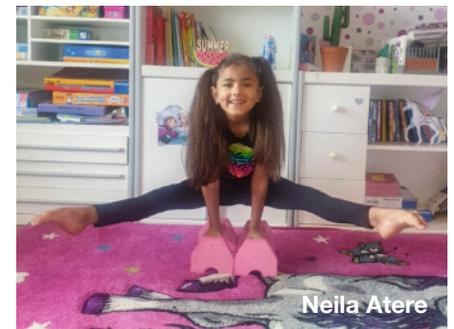


Für die Landesliste wurden in den Borner Wahllokalen folgende Ergebnisse festgestellt:

Wahlbezirk	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	Linke	FDP	Grüne	AfD	Sonst
22101 Bornheide 2	39,8%	46,4%	12,3%	7,1%	4,0%	14,6%	9,1%	–
22114 Kroonhorst 25	18,6%	47,1%	10,2%	11,8%	2,8%	8,0%	15,1%	–
22115 Bornheide 76	20,7%	50,5%	7,3%	8,8%	3,5%	14,9%	10,9%	–
22118 Kroonhorst 25	25,8%	48,3%	11,9%	15,7%	1,6%	7,8%	8,8%	–
22123 Bornheide 76	26,8%	55,9%	6,5%	11,7%	1,6%	8,8%	8,8%	–
Gesamt	25,4%	49,6%	9,8%	10,9%	2,7%	11,0%	10,3%	5,7%

#Stay at Home – auch für die Turnerinnen

Die Leistungsturnerinnen des SVOB im Online-Sport-Modus



Die Leistungsturnerinnen des SV Osdorfer Born trifft die Corona-Krise wie alle anderen Menschen mit voller Härte. Zu Hause bleiben ist angesagt und wird natürlich auch eingehalten. Nun muss aber in der langen sportlosen Zeit, in der die Turnhallen geschlossen sind, mit aller Kraft dafür gesorgt werden, dass nicht alle Spannung und Gelenkigkeit verloren geht, für die die Turnerinnen sonst wöchentlich in langen Stunden hart üben. Turnen ist anspruchsvoll und benötigt sehr viel Training.

Trainerinnen und Turnerinnen haben sich also etwas einfallen lassen:

Es wird jetzt täglich über die Skype-App 1-1½ Stunden online zusammen trainiert. Jedes Mädchen trainiert zwar allein in seinem Zimmer und doch können alle von den Trainerinnen angeleitet werden, weil sich alle sehen können. Das ist für alle eine sehr schöne gemeinsame Erfahrung und der Zusammenhalt ist absolut fantastisch. Sogar unsere 6-Jährigen schaffen es dank der Hilfe ihrer Eltern, online dabei zu sein. Kraftübungen und Dehnung werden sehr diszipliniert und mit Freude absolviert. Es gibt bei den Trainerinnen Tanja und Louisa Mielke jeden Tag ein

Gänsehaut-Feeling, wenn alle wieder beisammen sind und die lieben Stimmen und Gesichter erscheinen! So wird diese schwierige Zeit alle auf jeden Fall auch bereichern! Es wird anschaulich gelernt, wie wichtig Gemeinschaft ist. Und Spaß ist natürlich auch dabei!

Hoffentlich geht diese Zeit bald für alle gesund zu Ende und das normale Training kann wieder aufgenommen werden. Bis dahin geht es online weiter.

**Tanja Mielke, Trainerin
Leistungsturnen SV Osdorfer Born**

© Matthias Enter
Fotolia

In einer Artikelserie gibt Miriam Djabbari, die für die Hamburger Volkshochschule am Osdorfer Born im Projekt AM Fluss² tätig ist, Einblicke in verschiedene Berufe und spricht Themen rund um die Arbeitswelt an.

Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

Frau Lena Dammann arbeitet in der Bücherhalle Osdorf als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste im Fachbereich Bibliothek

Was sind Ihre Aufgaben?

Verwalten des Bestands, aufräumen und gucken, ob alles am Platz steht. Natürlich der Kundenservice, die Beratung. Wir stehen helfend zur Seite, wenn jemand z. B. ein Buch sucht. Dazu kommt noch die Medienbearbeitung: die Reparatur von beschädigten Büchern und das Aufkleben von Signaturen. Die Organisation oder Betreuung von Veranstaltungen

Infobox:

Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

Wo kann ich arbeiten? Je nach Fachrichtung in Archiven, Bibliotheken, Bildagenturen oder in der Fachrichtung medizinische Dokumentation, z. B. in Kliniken

Aufgaben einer Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste: z. B. Aufbau und Pflege der Bibliotheksbestände, Beratung von Kunden, Recherche von Medien oder Informationen.

Dauer der Ausbildung: 2 Jahre

Mehr Infos unter:
berufenet.arbeitsagentur.de

tionen kann auch mal dazukommen, da wir auch regelmäßig Kinder- oder Informationsveranstaltungen haben.

Was macht Ihnen Spaß an Ihrem Beruf?

Ich mag, dass man viele unterschiedliche Menschen trifft, und auch die Herausforderungen. Mir machen auch knifflige Recherchen Spaß. Wenn jemand z. B. den Titel oder den Namen des Autors nicht weiß, sondern nur den Inhalt. Ich mag aber auch die genauen Arbeiten, wie die Medienbearbeitung, das Folieren, bei dem wir die Bücher mit Folie einschlagen, damit sie nicht so schnell kaputt gehen. Ich finde es auch spannend mitzubekommen, was es Neues auf dem Buchmarkt gibt.

Was muss jemand mitbringen, um als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste zu arbeiten?

Man muss auf jeden Fall ein bisschen Menschenkenntnis haben, um den Kunden weiterhelfen zu können. Man sollte auch Hilfsbereitschaft mitbringen, damit man mit den Kunden gemeinsam gut Probleme lösen kann. Und man sollte den Umgang mit Büchern mögen.

Warum sind Sie Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste geworden?

Erst wusste ich nicht, dass es den Beruf überhaupt gibt. Beim Arbeitsamt habe ich einen Berufstest zu ge-



Lena Dammann

eigneten Ausbildungen gemacht und das war u. a. ein Vorschlag. Ich war schon immer, auch als Kind mit meiner Familie, eine aktive Bibliotheksnutzerin und daher konnte ich mir gut vorstellen, dass ich mich mit dieser Arbeit wohlfühlen würde.

Haben Sie Fragen zum Thema Bewerbung? Oder brauchen Sie Hilfe bei der Stellensuche? Melden Sie sich gerne bei:

Miriam Djabbari
Hamburger Volkshochschule
Projekt AM Fluss²

Im Bürgerhaus
Bornheide 76
22549 Hamburg

040 484 05 88 22

m.djabbari@vhs-hamburg.de

Schnüscht

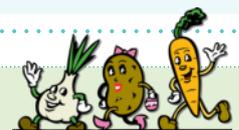
Entdecken Sie einen ganz besonderen norddeutschen Eintopf:

600 g Kartoffeln in Salzwasser ca. 20 Min. kochen, pellen und in Scheiben schneiden. 250 g Möhren grob zerkleinern, 1 Zwiebel würfeln und in 30 g Butter andünsten. 200 ml Gemüsebrühe, die Möhren und 250 g Brechbohnen und 300 TK-Erbsen zufügen, alles ca.

8 Min. köcheln, mit Salz und Pfeffer würzen. Kartoffeln zum Gemüse geben und etwas Milch und Sahne zugeben, kurz köcheln. Mit gehackter Petersilie garnieren – und schmecken lassen.

Sollten Sie Fisch oder Fleisch vermissen, fügen Sie es zu, dann wird es ein Schnüscht mit Anhängsel!

Guten Appetit wünscht Inge Nolting



Heute mal Mikado spielen?

Immer wieder neue Situationen...

Mikado ist ein weit verbreitetes Gesellschaftsspiel, an dem sich die ganze Familie beteiligt und spannend verfolgt, ob und wie riskante Situationen aufgelöst werden können. Vielleicht gerade in Corona-Zeiten einmal eine willkommene Abwechslung. Seit 2013 steht ein übergroßes Mikado als Kunstwerk an der Straße Goosacker, Ecke Hatjeweg in Osdorf, ein Werk der Hamburger Künstlerin Gabriele Staarmann. Die Künstlerin liebt das Farbenspiel, überraschend und oft eigenwillig, auch mit Lichtern und Transparenten. Eine bunte Rose von ihr steht in der Martinistraße in Eppendorf auf dem Gelände des früheren Krankenhauses Bethanien.

Zum Osdorfer Mikado-Spiel informiert der Altonaer Spar- und Bauverein – altoba – auf einer Tafel unterhalb des Kunstwerks:

„Die Skulptur MIKADO greift die Idee des Spiels auf. Viele Menschen kennen das Geschicklichkeitsspiel, bei dem ein Bündel Stäbchen auf eine Fläche fallen gelassen wird, um diese Stäbchen dann behutsam und ohne jedes Wackeln des gesamten Gebildes herauszulösen. Die Gesamtheit der Stäbchen ist für das Spiel notwendig und jedes einzelne Stäbchen zählt.

Der Moment des Loslassens und Fallens ist dargestellt. Der erste Akt bei jeder Spielrunde. Er ist jedes Mal neu und jedes Mal individuell.

Beim Mikado-Spiel kann man den Verlauf nicht genau planen, man muss etwas wagen und doch vorsichtig sein. Es kann ein Sinnbild sein für das Zusammenspiel von Mut und Überlegung. Oder vielleicht für Denken und Ausprobieren. Und es kann daran erinnern, dass Spielen den Kopf frei machen kann für Neues.“



Farbenspiel mit Stäbchen

Für Gabriele Staarmann waren die weißen Fassaden der Wohnhäuser ein idealer Hintergrund für ein farbenreiches Kunstobjekt. Das zeigt sich auch nachts, wenn die Skulptur beleuchtet ist. gs

Der WESTWIND hatte in früheren Ausgaben einige Objekte aus dem städtischen Programm „Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen Raum“ in Osdorf und Lurup vorgestellt, nachzulesen unter westwind-hh.net (Nov. 2010 bis Mai 2013 sowie Juli 2018). Zu einigen davon war leider anzumerken, dass sie nicht mehr in gutem Zustand waren. Die Bezirksversammlung Altona hatte sich daraufhin dankenswerterweise für eine bessere Pflege eingesetzt, bei einer größeren Anzahl der Objekte mit Erfolg. Nach einer aktuellen Information des Bezirksamtes für die Bezirksversammlung (Hauptausschuss) laufen wegen der Restaurierung der kopflosen „Vogelgruppe“ in der Ohlestraße Gespräche mit der SAGA. Noch keine Lösung gibt es für den denkmalgeschützten „Faunbrunnen“ am Fahrenort. Einzelne Kunstwerke sind leider dauerhaft verloren. gs

Lästige Viecher

Eine vom KL!CK Kindermuseums vorbereitete Ausstellung zu Insekten mit dem Titel „Lästige Viecher“ kann zwar wegen Corona nicht besucht werden, aber es gibt eine vierteilige Führung für Kinder im Internet: Teil 1-4 auf: www.youtube.com/channel/UCYpqU-La-ZOHN-qLKqgy0g2Q

KL!CK Kindermuseum
Achtern Born 127 · Tel. 41099777
www.kindermuseum-hamburg.de

KL!CK
Kindermuseum Hamburg

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e.V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus, Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

Es ist zum Zeitpunkt der Fertigstellung des WESTWIND nicht abzusehen, ob im Mai öffentliche Veranstaltungen im Bürgerhaus Bornheide, im Stadtteilhaus Lurup, im Heidbarghof oder anderswo möglich sind.

Bitte informieren Sie sich ggf. auf den Webseiten der Einrichtungen:

www.buergerhaus-bornheide.de · Tel. 3085 426-60

www.stadtteilhaus-lurup.de

www.heidbarghof.de

Spielmannszug Blau-Weiss Osdorf e.V.

Am 28.2.2020 fand unsere Jahreshauptversammlung im Lise-Meitner-Gymnasium statt; 26 Mitglieder waren anwesend. Wir hatten viele Ehrungen, was uns sehr erfreut hat:

5 Jahre dabei: Angelika und Felice Leuchtenberger, Frances Löschenkohl und Jessica Beck als aktive Spieler, Thomas Laage und André Leuchtenberger als passive Mitglieder

10 Jahre dabei: Laura Hink als Aktive; konnte leider nicht kommen.

15 Jahre dabei: Heiko Bluhm als Aktiver sowie Ingrid Löschenkohl, Hauke Wiese, Antje Jahnke als passive Mitglieder.

40 Jahre dabei: Matthias Schwarz (wurde bei der Jubiläumsreise geehrt und war leider nicht anwesend).

Weitere Themen waren: Wie war das letzte Jahr und was liegt dieses Jahr noch alles an? Drei Auftritte im Frühjahr und 19 Laternenumzüge waren geplant.

Die Planung hat sich aufgrund von Corona jedoch leider verändert. Einen Auftritt konnten wir noch machen. Seit dem 16.3. haben wir unseren Übungs-



betrieb vorübergehend eingestellt und Auftritte mussten ausfallen. Wir halten nur über soziale Medien Kontakt. Das für Mai geplante Übungswoche in Quickborn mussten wir stornieren und hoffen darauf, dass das für Ende November geplante stattfinden kann. Auch

weitere geplante Auftritte, wie z. B. ein Musikfest in Malente, sind dem Virus zum Opfer gefallen, aber wir haben bereits eine Einladung für 2021!

Sobald der geregelte Übungsbetrieb wieder aufgenommen werden kann (Infos dazu findet ihr auf unserer Website), stehen unsere Türen immer offen für Musikbegeisterte, die ein neues Hobby suchen oder gerne ein Instrument erlernen möchten.

Schaut gerne vorbei, unter www.blau-weiss-osdorf.de oder direkt an den Übungstagen Montag und Donnerstag außerhalb der Ferien von 18-19.45 Uhr im Lise-Meitner-Gymnasium, im Fachhaus hinter der Turnhalle.

Jessica Beck

Interkultureller Kalender 2020
Festtage und Gedenktage

Mai

6.5. St. Georgsfest der Roma

7.5. buddhistisches Neujahrsfest

10.5. Muttertag

21.5. Himmelfahrt, christlich

24.-26.5. Ramadanfest zum Ende des islamischen Fastenmonats

28.-30.5. Schawuot, jüdisch

31.5. Pfingstsonntag, christlich

Nachbarschafts-
Hilfe für OSDORF
HOTLINE
(Deutsch / Englisch)



0 40 / 30 85 42 6 60

Bist du erkrankt, in Quarantäne oder gehörst zur Risikogruppe? Lebst du alleine? Kannst du dich nicht um deinen Hund kümmern?

Wir vermitteln jemanden, der dich unterstützt.

Melde Dich bei uns!

Du hast Zeit deine Nachbarschaft zu unterstützen?

Ruf gerne an!

Solidarisches Osdorf #osdorfhilft

Euer Bürgerhaus Bornheide Team!

Antwort auf die Fachfrage von S. 10

Bei STILBRUCH – Für Nachschub dort sorgen die rund 20 Möbelwagen der schonenden Sperrmüllabfuhr.

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Achtern Born 90, Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e.V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Wegen Corona geschlossen

Das Bürgerhaus Bornheide und das Café OSBORN53 sind bis auf Weiteres für BesucherInnen und für Veranstaltungen geschlossen. Über eventuelle Veränderungen bzw. Lockerungen der Anti-Corona-Regelungen können Sie sich informieren auf den Webseiten www.buergerhaus-bornheide.de Tel. 3085 426-60 und www.koala-hamburg.de/osborn · Tel. 333 85078

Bücherhalle Osdorfer Born geöffnet!

Das Team der Bücherhalle Osdorfer Born freut sich, dass ab Dienstag, 28.4.20, zu den gewohnten Servicezeiten (Di, Do, Fr 10-14 und 15-18 Uhr sowie Sa 10-14 Uhr) wieder Medien ausgeliehen und zurückgegeben werden können. Es kommt leider zu einigen vorübergehenden Einschränkungen:

- ▶ Offene Bibliothek/Open Library gibt es nicht.
- ▶ Es finden keine Veranstaltungen statt.
- ▶ Ein längerer Aufenthalt – um z. B. zu lernen oder Zeitung zu lesen – ist nicht gestattet.
- ▶ Kopiergerät, WLAN, Arbeitsmöglichkeiten und Spielecken können nicht genutzt werden.

KundInnen ab sechs Jahren müssen in der Bücherhalle sowie in einer möglichen Schlange vor der Bücherhalle einen Mund-Nasen-Schutz tragen und die Abstandsregeln einhalten.



im Bürgerhaus Bornheide (Rotes Haus) | Bornheide 76 | 22549 Hamburg

ESSEN FÜR MENSCHEN IN NOT

Ab dem 14.04.2020

geben wir für EUR 0,50 pro Person warmes Essen aus!
Immer montags - freitags von 16:00- 17:30 Uhr

Bitte berücksichtigen Sie, dass der Mindestabstand bei der Abholung einzuhalten ist!

Bitte **Abstand** halten

Please keep your **distance**

Lütfen **mesafenî** koru

يرجى الحفاظ على **المسافة** الخاصة بك



Diese Aktion wird gefördert von



Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Sara Trover, Elsa Klever: Taxifahrt mit Victor

Victor ist der netteste und beste Taxifahrer im Universum. Aber irgendwann wird es Victor langweilig. Also beschließt er, seinen Fahrgästen lustige Streiche zu spielen. Doch weil es im Leben immer anders kommt als erwartet, stellen sich diese Streiche als unvorhergesehene, schöne Überraschungen heraus.

Eine verrückte Weltallwelt und ein sympathischer Protagonist machen dieses farbenfrohe Bilderbuchabenteuer zu einer großen Freude für alle Kinder ab 4 Jahren.

Deepa Anappara: Die Detektive von Bhoot-Basar

Detektivarbeit ist kein Kinderspiel. Der neunjährige Jai schaut viele Polizei-Dokus, denkt, er sei klüger als seine Freundin Pari (obwohl sie immer gute Noten bekommt) und hält sich für einen besseren Anführer als Faiz (obwohl Faiz derjenige mit zwei älteren Brüdern und einem Job ist). Als ein Freund verschwindet, beschließt Jai, sein Fernsehwissen zu nutzen, um ihn zu finden.

In der politisch hochaktuellen Kriminalgeschichte geht es um Gewalt gegen Kinder und Frauen, Korruption, Religionskämpfe und den Abgrund zwischen Arm und Reich in der indischen Gesellschaft. Der aus Kinderperspektive erzählte Debutroman beruht auf tatsächlichen Ereignissen und ist mit Sicherheit einer der wichtigen Titel des Frühjahrs.

